

Grauschimmel der Erdbeere

Schadbild und Ursachen

An Früchten entstehen braune Verfärbungen, die ihren Ausgang meist an der Kelchregion bzw. an Stellen, die Faulstellen anderer Früchte berühren, nehmen. Infizierte, reife Früchte haben eine weiche, zunächst wässrige Konsistenz. Bei feuchtem Wetter entsteht ein grauer Pilzrasen, der die Frucht vollkommen bedeckt.

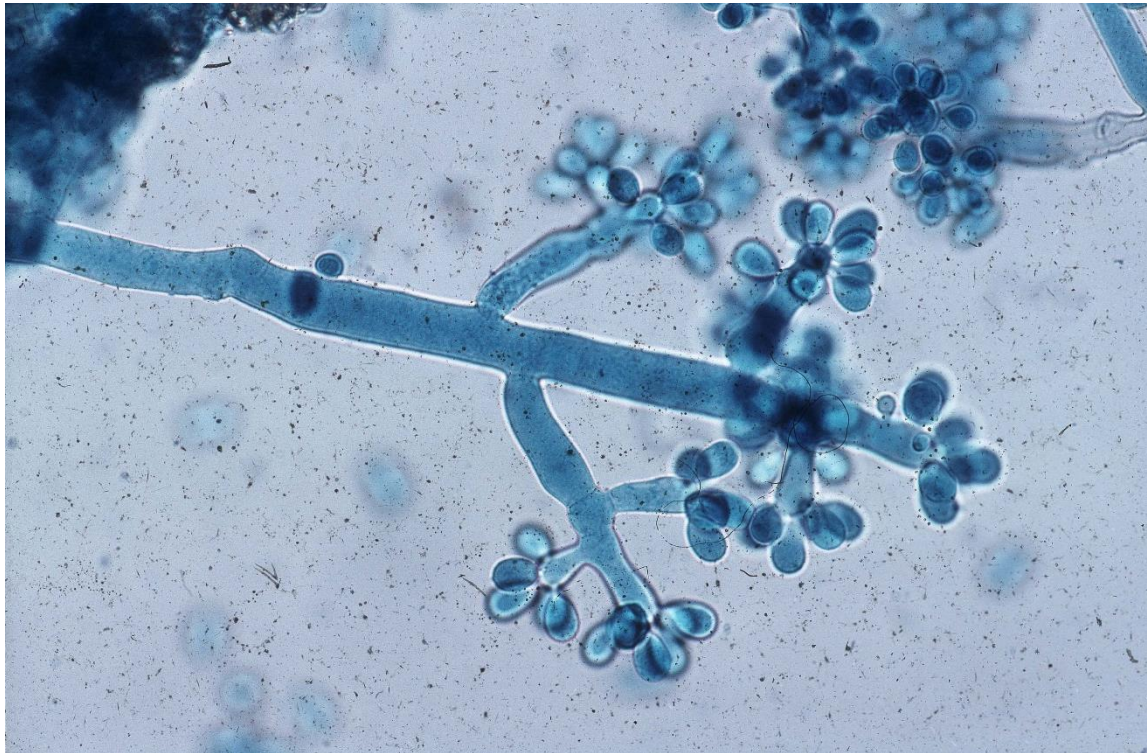
Bei feuchtkühler Witterung während der Blüte muss mit starkem Befall gerechnet werden. Je älter die Erdbeeranlage, desto größer das Risiko eines starken Grauschimmelbefalls.

Die Krankheit tritt sowohl an unreifen Früchten als auch an reifen oder bereits geernteten Erdbeeren auf. Besonders gefährdet sind am Boden liegende Früchte.



Der Schadpilz

Der Grauschimmel, verursacht durch den Pilz *Botrytis cinerea*, überwintert in Form von Dauerkörpern an mumifizierten Beeren und abgestorbenen Blattresten. Im Frühjahr entwickeln sich Sporen, die während der Blüte Infektionen an den Blütenorganen hervorrufen. Nach einer Latenzzeit entwickelt sich der Pilz erst im Zuge der Fruchtreife weiter. Der Krankheitsausbruch wird durch feuchtes, warmes Wetter begünstigt, der Pilz durchwächst innerhalb weniger Tage die reifende Frucht und es entsteht das typische Schadbild.



Konidienträger und Konidien von *Botrytis cinerea* (gefärbt)

Maßnahmen

- Abgestorbene Pflanzenreste nach der Ernte und im Frühjahr entfernt werden
- Weite Pflanzabstände und sonnige Standorte führen zu einem trockeneren Mikroklima
- Strohunterlage oder Mulchfolie verhindern das Aufliegen der Früchte am Boden
- Unkräuter und Ausläufer entfernen
- Bewässerung frühmorgens durchführen, niemals abends
- Bei der Ernte mehrmals durchpflücken, erkrankte Früchte entfernen